

Das Malachitschatzkästchen

Viele haben in der Kindheit das Märchen „Das Malachitkästchen“ gelesen. Dieses Märchen ist sehr bekannt und seit Kindheitszeiten gibt es bei uns den Traum, in Wirklichkeit das zu sehen, was in ihm als Schatz beschrieben ist. Und schließlich ergab sich diese Möglichkeit.



Am 11. Oktober begab sich die befreundete Gruppe der Liebhaber von aktiver Erholung auf die Reise in die Stadt Freiberg, die durch ihren Silberbergbau berühmt ist und die die in der Welt älteste Bergbauakademie hat. Schließlich besitzt sie auch die prächtigste Mineraliensammlung der Welt. Auf dem Marktplatz begegnete uns der Stadtgründer Otto der Reiche. Das Gedenken an ihn ist in einer Bronzefigur im Zentrum des Platzes verewigt. Seit jenen Zeiten existiert in Freiberg die Tradition, dass die Studenten nach erfolgreicher Verteidigung ihres Diploms im Brunnen neben dem Denkmal baden. Und obwohl dieses Ritual jetzt verboten ist, versuchen die heutigen Studenten, ungeachtet empfindlicher Strafen, diese lange Tradition fortzusetzen.

Im Zentrum von Freiberg gab es bei uns eine Möglichkeit, in das Mittelalter einzutauchen. Diese wundervolle Atmosphäre spiegelten die Architekturen verschiedener Stilrichtungen wider. Das berühmte Rathaus des 15. Jahrhunderts mit dem Musikturm erfreute uns mit prächtigem Klang.

Jedoch ist die beliebteste Sehenswürdigkeit für Touristen der Stadt die berühmte Mineraliensammlung, die aus über 3500 unterschiedlichen Exponaten besteht. Die Kollektion befindet sich im alten Schloss, das speziell für das Museum restauriert wurde. Hier konnten wir die Reise um die Welt vollführen, nachdem wir die Mineralien aus den verschiedenen Teilen der Welt erblickten.

Einen besonderen Eindruck machte auf uns der Besuch des Saales mit den Schätzen, wo wir den Glanz der Steine und die Schönheit der Produkte genießen konnten. Hier waren unterschiedliche Exponate vertreten – von wertvollen Steinen bis zu Meteoriten, die uns einen Gruß aus fernen Welten übermitteln.

Zum 300. Geburtstag von Michail Lomonossow, der in Freiberg Bergbau studierte, wurde ein Denkmal errichtet und ein Memorialmuseum eröffnet.

Der historische Teil der Stadt hat während des 2. Weltkrieges nicht gelitten und befindet sich jetzt unter dem Schutz der UNESCO. Unter dem Eindruck des Gesehenen kamen wir zu der einheitlichen Auffassung, dass Freiberg mit seiner Mineraliensammlung ebenso vergleichbar mit solchen Meisterwerken wie z.B. die Dresdener Gemäldegalerie ist, und eine der Perlen Sachsens darstellt. Und jeder Tourist ist einfach verpflichtet, hier einen Besuch abzustatten.

Igor Shemyakov